

INHALT

	Seite
1. GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, Sonatina C Dur	4
2. DOMENICO SCARLATTI, Sonata h moll	8
3. DOMENICO SCARLATTI, Sonata d moll	12
4. GEORG BENDA, Sonatine d moll	16
5. JOHANN CHRISTIAN BACH, Sonate G Dur	18
6. JOHANN FRIEDRICH REICHARDT, Sonate F Dur	25
7. JOSEPH HAYDN, Sonate D Dur	30
8. WOLFGANG AMADEUS MOZART, Allegretto KV 15 V	40
9. WOLFGANG AMADEUS MOZART, Allegro KV 312	42
10. LUDWIG VAN BEETHOVEN, Sonate f moll	48



RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

VORWORT

Der vorliegende Band schließt an die „Sonatinalben“ an und bildet den Übergang zur Sonate der Wiener Klassik. Der Schwierigkeitsgrad hat sich gesteigert, sodaß als erste Sonaten Werke von Händel, Scarlatti, Benda, Johann Christian Bach, Reichardt, Haydn, Mozart und dem zwölfjährigen Beethoven ausgewählt werden konnten. Alle diese Sonaten sind noch im 18. Jahrhundert entstanden und charakteristisch für die sich in jener Zeit formierende Gestalt der klassischen Sonate mit ihrer dramatischen Auseinandersetzung zweier Themen in Exposition, Durchführung und Reprise. Auf dem Wege dahin tauchen in den vorliegenden Werken bereits ergänzende Gedanken zum Thema gleichsam als zweites Thema auf. Nur ist noch kein spannungsreicher Gegensatz der Themen wirksam. Das Wachstum der Sonate findet hier entsprechende Beispiele und erreicht beim jungen Beethoven schon vorausahnend die seit 1800 zur Vorherrschaft gelangende Form.

Die ersten Sonaten dieses Bandes begnügen sich noch mit einem einzelnen zweiteiligen Satz. Johann Christian Bach fügte eine Variationsfolge als zweiten Satz hinzu. Reichardt und Haydn komponierten die Sonate in drei Sätzen, mit einem nachdenklichen zweiten und schnellen dritten Teil. Beim jungen Beethoven ist die dreisätzig Form bereits maßgebend. Er betont den dramatisierenden Ausdruck seiner Musik noch besonders durch die den Vorgang ankündigende Einleitung, die er in der Durchführung nochmals als Überleitung zur Reprise verwendet. Mit diesem Jugendwerk hat Beethoven die Reihe der großen Sonaten der Klassik eröffnet, die er selbst zur höchsten Höhe führte und zuletzt zugunsten einer musikalischen Raumerweiterung auch wieder überwand.

Otto v. Imer



RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

Sonatina

G. F. Händel
1685 - 1759

1.

5 3

2 1 2 1/4 5 1/4

1/3

RICHARD BIRNBACH
MUSIKVERLAGE

Sonata

D. Scarlatti
1685 - 1757

Allegro

2.

Sonatine

Georg Benda
1722 - 1795

4. **Allegretto**

Musical notation for the first system, including treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings (3, 1, 3, 1, 3, 1, 3, 1, 4, 1, 2, 2, 4, 3, 5, 1, 2, 2, 1).

Musical notation for the second system, including treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings (3, 3, 4, 4, 4, 1, 2, 4, 4).

Musical notation for the third system, including treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings (4, 1).

Musical notation for the fourth system, including treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings (1, 3).

Musical notation for the fifth system, including treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings (4, 4, 5, 1, 4, 1). A large stylized 'B' logo is overlaid on the right side of the system.

Sonate

Op. 5 Nr. 3

Joh. Chr. Bach
1735 - 1782

Allegro

5. *f* *p* *f* *p*

2 1

1 *p* *f*

3 4 3 4 1 3 4 1 3 1 3 2 3 4 4

3 1 2 3

1 1 2 2 3 4 4